

Leitlinien zur inklusiven Arbeit an der Leo- Lionni -Grundschule

1. Wir heißen ALLE Schüler_innen willkommen, schaffen ein akzeptierendes Umfeld und sind so Vorbild für Schüler_innen und Eltern.
2. Wir schätzen die kulturelle Vielfalt an unserer Schule und gehen sensibel damit um.
3. Die Schüler_innen arbeiten so oft wie möglich an einem gemeinsamen Lerngegenstand. Die Lernziele können dabei unterschiedlich sein. Die Ergebnisse aller Schüler_innen müssen gewürdigt werden. Am gemeinsamen Lernen ist die Organisation des Unterrichts auszurichten.
4. Jede_r Schüler_in bekommt Aufgaben gemäß der individuellen Lernausgangslage, die ihn fördern und fordern.
5. Schule und Hort erstellen bei Bedarf Förderpläne gemäß ihrer Qualitätsstandards. Alle beteiligten Pädagogen arbeiten auf Grundlage der erstellen Pläne. Wir streben an, dass die Eltern dem Austausch zwischen der EFÖB und der Schule zustimmen.
6. Wir vermitteln Eltern Anteilnahme und Optimismus im Hinblick auf das Kind und konzentrieren uns auf den individuellen Fortschritt.
7. Wir arbeiten im Klassen-Team miteinander und jede_r fühlt sich für alle Kinder verantwortlich.
8. Die Lehrkräfte und die EFÖB - Pädagogen tauschen sich über individuelle Bedürfnisse der Schüler_innen aus.

Indikatoren zur Überprüfung der Leitlinien

1. Wir heißen ALLE Schüler_innen willkommen, schaffen ein akzeptierendes Umfeld und sind so Vorbild für Schüler_innen und Eltern.
 - wir grüßen uns
 - alle Pädagogen sind gesprächsbereit und vergeben Gesprächstermine
 - persönliche Wertschätzung
 - zum Umfeld: Voraussetzung ist ein Klassenklima, in dem alle Kinder akzeptiert werden und die Möglichkeit haben, sich angstfrei zu äußern
 - Willkommenskultur
 - persönliche Ansprache
 - Namen kennen
 - Begrüßung, Zugewandtheit, ggfs. helfen
 - Interviews zu Schülerzufriedenheit
 - Konflikte werden ernst genommen (Klassenrat, Streitschlichter)
2. Wir schätzen die kulturelle Vielfalt an unserer Schule und gehen sensibel damit um.
 - mehrsprachige Bücher in der Bibliothek
 - Eltern lesen in ihrer Muttersprache vor
 - zweisprachige Erziehung deutsch/ türkisch
 - Kooperation mit Sprach- und Kulturmittlern
 - gemeinsame Feste

3. Die Schüler_innen arbeiten so oft wie möglich an einem gemeinsamen Lerngegenstand. Die Lernziele können dabei unterschiedlich sein. Die Ergebnisse aller Schüler_innen müssen gewürdigt werden. Am gemeinsamen Lernen ist die Organisation des Unterrichts auszurichten.
 - U- Themen werden binnendifferenziert bearbeitet (z.B.: Offene Unterrichtsstrukturen, Lernarrangements, Lernorte)
 - Kinder präsentieren ihre Ergebnisse auf der Monatsfeier
 - dabei werden alle Kinder mit einbezogen
 - jährliche Projektwoche
4. Jede_r Schüler_in bekommt Aufgaben gemäß der individuellen Lernausgangslage, die ihn fördern und fordern.
 - leistungsdifferenzierte, ggfs. zieldifferente Aufgabenstellungen, Wochenpläne, Hausaufgaben, etc.
 - individuelle Fördergruppen, kleiner Lernladen, besondere Förderangebote
 - heilpädagogische Kleingruppen, psychomotorische Kleingruppen
 - regelmäßige, Lernstandstests
5. Schule und Hort erstellen bei Bedarf Förderpläne gemäß ihrer Qualitätsstandards. Alle beteiligten Pädagogen arbeiten auf Grundlage der erstellen Pläne. Wir streben an, dass die Eltern dem Austausch zwischen der EFÖB und der Schule zustimmen.
 - Die Förderpläne werden mit den Eltern besprochen
 - Eltern werden in die Maßnahmen zum Erreichen der Förderziele eingebunden
 - Erzieher weisen im Beratungsgespräch auf Zusammenarbeit mit Lehrern hin und werben für Schweigepflichtsentbindung
6. Wir vermitteln Eltern Anteilnahme und Optimismus im Hinblick auf das Kind und konzentrieren uns auf den individuellen Fortschritt.
 - Lernpfeile als Instrument um den Lernfortschritt zu visualisieren
7. Wir arbeiten im Klassen-Team miteinander und jede_r fühlt sich für alle Kinder verantwortlich.
 - Jeder Pädagoge im Team weiß über alle Kinder Bescheid
 - Förderpläne werden von Klassenlehrern geschrieben, unterstützt durch sonderpädagogische Beratung
 - regelmäßige Teamstunden
8. Die Lehrkräfte und die EFÖB - Pädagogen tauschen sich über individuelle Bedürfnisse der Schüler_innen aus.
 - im Stundenplan festgelegte Teamstunde für Lehrer_innen und Erzieher_innen in den Klassen 1-3
 - gemeinsame Elterngespräche
 - gemeinsame Elternversammlungen